

Zukunftsmusik für Paretz

Ketzin/Havel: Stadt und Stiftung bündeln Interessen

VON WOLFGANG BALZER

KETZIN/ HAVEL. Am Ende des dreistündigen Bürgergesprächs gab es am Mittwoch (4. Januar) in Paretz noch lobende Worte vom Ketziner Bürgermeister Bernd Lück für die Stiftung Paretz.

Diese hatte in den vergangenen Wochen den Vorschlag der Einwohner aufgegriffen, einen Dorfentwicklungsplan vorzubereiten, informierte über den Arbeitsstand und die mitwirkenden Akteure, unter anderem die Stadt Ketzin/Havel, die Gewerbebetriebe, den Verein Historisches Paretz, die Kirche, die Denkmalpflege und einzelne Bürger des Ortsbereiches Paretz. Sie werden in den nächsten zwei Jahren Vorschläge für die künftige Ortsentwicklung nach insgesamt dreizehn Themenkomplexen wie kulturelle Entwicklung, Tourismus, Erwerb, Erhaltung und Nutzung historischer Gebäu-

de und zum Ortsbild insgesamt aber auch für das Schloss und die Parkanlagen vorlegen. Das alles tangiere das künftige Leitbild der Stadt und der Ortsteile insgesamt und die umsetzbaren Paretzer Vorschläge könnten direkt in dieses Zukunftsprojekt Ketzin im Jahre 2030 einfließen, versicherte Lück. Beispiel Kultur: Positiv im Leitbildentwurf seien die aktive Arbeit der Ketziner Vereine, darunter des Vereins Historisches Paretz und des Liebhabertheaters, ebenso genannt wie die überörtliche Bedeutung des Schlosses und die gute Arbeit in den Museen. Dagegen wäre auf der Defizit-Seite aufgelistet, dass sich die Kulturverantwortlichen noch immer nicht zur gemeinsamen Terminplanung zusammensetzen, was zu Terminüberschneidungen führe. Verbesserungsbedarf listet der Leitbildentwurf auch für die Zusammenarbeit zwischen der Stadt, dem Schloss und der Stiftung Paretz auf. Wo-

mit sich der Kreis gemeinsamer Interessen schließt. „Der Prozess der Dorfentwicklung funktioniert nur in der Abstimmung mit der Stadt,“ gab Stifterin Helga Breuninger den Paretzer Akteuren der Dorfentwicklungsplanung mit auf den Weg. Eine derartige Unterstützung für das Ketziner Leitbild wünsche ich mir auch in den anderen Ortsteilen, lobte Lück die Stiftungsaktivitäten. Positiv dürfte sich sowohl für die Kernstadt als auch den Ortsbereich Paretz auswirken, dass der Bürgermeister und auch seine Stellvertreterin Sabine Pönisch daran mitwirken.

Das Themenspektrum der Paretzer Akteure sei recht groß, meinte Gustav Haupt. Aber ein Thema fehle noch, das bisher in den Bürgergesprächen keine Rolle spielte, die Finanzierung. Stadt und Stiftung waren sich einig, dass nach der Auflistung aller Wünsche gemeinsam eine Prioritätenliste aufzustellen

sei, in der das finanziell Machbare zeitlich gestaffelt darzustellen ist.

Zum Thema Tourismus nannte Helga Breuninger ein typisches Beispiel. Für die Passagiere der an der Schleuse anlegenden Ausflugsschiffe gäbe es noch immer keinen Rad-Fußweg für das kurze Stück nach Paretz. Ein langjähriges Ärgernis auch für den Bürgermeister. Drei Jahre seien rund 200 000 Euro im Haushalt dafür gebunden gewesen. Schließlich scheiterte das Vorhaben an den Eigentümern der Flächen, erläuterte er. Das sei ein Beispiel für künftige gemeinsame Bemühungen.

Als „Kümmerer“ stellte Helga Breuninger Ulrich Mühe vor, der seitens der Stiftung Paretz künftig Ansprechpartner für die Paretzer Dorfentwicklungsplanung ist und sich um alle die zeitaufwendigen organisatorischen Dinge kümmern wird. Das nächste Bürgergespräch findet am 7. März statt.

15.1.2012
BRAWO